

Die Erklärung des steuerpflichtigen Einkommens,

welche in Gemäßheit des neuen Einkommensteuergesetzes in den nächsten Tagen... Die Angaben über das steuerpflichtige Einkommen liefern. Das sind Schwierigkeiten, welche dem Systeme der Selbstdeklaration notwendig anhaften...

Dane bereitet werden die Veranlagungsorgane, vor Allem die Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen, den Steuerpflichtigen für die Aufstellung der Steuererklärung, mit Rath und Anleitung zu die Hand gehen. Letztere aber können ihrerseits sich und den Veranlagungsbehörden die Aufgabe wesentlich erleichtern...

Daß auch bei durchgängiger Gewissenhaftigkeit der Steuerpflichtigen und wenn die Veranlagungsbehörden überall sich ihrer Aufgabe gewachsen erweisen, die erste Veranlagung noch zahlreiche Mängel aufweisen und erst nach mehrmaliger Wiederholung ein annähernd zutreffendes Ergebnis sich erzielen lassen wird...

Sicher aber ist, daß das Beste nicht fälschlichen Zwecken dient. Der Mehretrag der Steuer fließt nicht zur Staatskassa, diese ist neben der Erfüllung der Forderung gleichmäßiger und gerechter Veranlagung vielmehr dazu bestimmt den zweiten Hauptabschnitt der Steuerreform und innerhalb dieser wiederum den hauptsächlich weitgehenden Bericht des Staates auf Grund- und Gebäudesteuer zu Gunsten der Gemeinden zu ermöglichen...

Gelardi August Wilhelm Stolze.

Die Stolze'schen Stenographen, deren Zahl auch bei uns eine beträchtliche ist, begehen morgen, am 8. d. Mitt., einen Gedanktag, den Todestag ihres Meisters, des Erfinders der ersten deutschen Geschäftss- und Preussischen Parlamentsstenographie, und wir glauben im Sinne der

Anhänger des Systems zu handeln, wenn wir diesem Tage einigen Zeilen widmen. Heinrich August Wilhelm Stolze wurde als zweiter Sohn des Schuhmachermesters Johann Christian Stolze in der Stralauerstraße 36 am 20. Mai 1798 zu Berlin geboren. Der frühe Tod des Vaters legte ihm schon im Kindesalter die schwere Pflicht auf durch Erteilung von Unterricht für den Unterhalt der Familie zu sorgen; eben diese Verhältnisse nöthigten auch den Jüngling, der im Begriff stand, sich dem Studium der Theologie zu widmen, statt dessen eine Anstellung bei der Berliner Feuer-Versicherungsgesellschaft anzunehmen. Er hörte aber gleichzeitig atabentliche Vorträge und setzte seine Studien wie seine Thätigkeit fort. Die Stenographie, deren Werth er bei so vielseitigen Arbeiten bald erkannt hatte, wurde seit 1820 seine Lieblingsbeschäftigung. Jeder neuen Erfindung auf diesem Gebiete schenkte er Beachtung. Sein pädagogisches Wirken, verbunden mit eifriger Forschung in der Sprachlehre von Wilhelm von Humboldt, Grimm und Becker, lenkte ihn auf das in seinem System durchgeführte Verfahren, dessen Ausarbeitung von 1838 bis zum Erscheinen seines „Lehrbuches der Stenographie 1841“ seine ganze Kraft in Anspruch nahm. Aus der Lautlehre entwickelte er darin seinen Grundgedanken, daß der verordnete Laut auch ein verwandtes Zeichen haben müsse. Aus der Etymologie bildete er den für die moderne Stenographie zum Hauptfaktor gewordenen Begriff der geschlossenen Stammsilbe. Das grundlegende Prinzip für die Aufstellung seiner Vokalisationstheorie aber war das Werk Wilhelm von Humboldt's: „Ueber die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues.“ Humboldt sagt darin, daß die Theilung der einfachen Silben in Konsonanten und Vokale eine künstliche sei, denn stets erklingen Konsonanten und Vokale für das Ohr als eine undurchbringliche Einheit; man solle daher die Vokale nicht als eigene Buchstaben, sondern bloß als Modifikation der Konsonanten behandeln. Am 13. Januar 1841 konnte Stolze den Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten das Manuscript der Anleitung seines Lehrbuches mit der Bitte überreichen, dessen Herausgabe durch einen zu bewilligenden Voranschlag oder durch Abnahme einer Anzahl von Exemplaren zu unterstützen, und um die Konzeption zur Ertheilung von Unterricht in der Stenographie und anderen Unterrichtsgegenständen nachsuchen. Als Stenograph war Stolze seit dem Jahre 1847 thätig. Am 11. April 1847 zog er mit sieben seiner Schüler in den weißen Saal des Rathshauses Schloss ein, der zum Sitzungssaal für die Ständekammer, sowie für die gemeinlichlichen Sitzungen beider Kurien eingerichtet worden war, und am 6. Februar 1852 erfolgte die Ernennung Stolzes zum Vorleser der stenographischen Bureau des Abgeordnetenhauses. Mancherlei Ansehungen von Seiten seiner Methode, Familienmitleid und langwierige Krankheit trübten Stolzes Lebensabend, doch fand er reichen Trost in der Anrechnung und Verbreitung, welche seiner Erfindung noch bei seinen Lebzeiten zu Theil wurde. Er starb, wie berichtet, am 8. Januar 1867. Ueber seiner Grabstätte auf dem Friedhofe der Domburggemeinde zu Berlin in der Bismarckstraße erhebt sich, von seinen Verehrern geweiht, ein kunstvoll ausgeführtes Denkmal, welches auf seiner Vorderseite ein Bild Stolzes in Bronzezug und Namen, Geburts- und Todestag in vergoldeter Schrift zeigt, während man auf der anderen Seite in vergoldeter lateinischer Lapidarschrift liest: „Dem Meister der deutschen Kurzschrift seine dankbaren Schüler“, und darunter in sehr gut gelungenen stenographischen Schriftzügen die Worte: „Dem heil'gen Denkmal ist Dein Wille.“ In Wilhelm Stolze vorer die deutsche Stenographie neben Gabelberger ihren zweiten hervorragenden Bahnbrecher, die Stolze'sche Schule ihr geistiges Oberhaupt. Reich war sein Leben, sorg sein Glück gewesen. In einem Alter, in welchem Andere an eine Befestigung ihres Rufes für die Zukunft denken, gab er den seinigen auf, um das Werk zu schaffen, das den Namen seines Gründers in unsterblichen Zügen in die Tafeln der Geschichte eingegraben hat, das ihm einen Ehrenplatz gesichert hat neben den besten der besten Kämpfer der deutschen Nation. — Das Sterbehörs Stolz's in Berlin, Unter den Eichen 54—55, trägt eine Gedenktafel, die leider an einer so abgelegenen Stelle angebracht worden ist, daß sie nur von demjenigen bemerkt wird, der vorher von ihrem Vorhandensein Kenntniß hat und sie sucht. — Der erste Schüler des verehrten Meisters, Herr Karl Köpfer, sagt von ihm:

„Deutsch war sein Werk und deutsch sein Volk, Sein Leben Kampf mit Noth und Leid, Der Ruh' verstimmt am Grabes Bord, Ein Leid ist aus, sein Werk lebt fort!“

Ja, sein Werk lebt fort; zahlreiche Werke wirken für die weitere Ausbreitung, indem sie theils Unterricht in der Stenographie erteilen, theils ihre Mitglieder mehr und mehr zu tüchtigen Geschäftstenographen ausbilden, und tragen so die Erkenntniß von dem Nutzen der Stenographie in immer weitere Kreise.

Aus der Stadt und Umgegend.

Halle, 7. Januar.

Die Ausführung des Baues einer Verbindungsbahn zwischen Staatsbahnhof und Sappinshafen sieht, wie sich die „Magd. Zig.“ von hier schreiben läßt, auf neue Schwierigkeiten. Der Magistrat hatte sich, so heißt es, da die Stadtgemeinde sich außer zur Bürggarantie

auch zur Hergabe des zum Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens verpflichtet hat, die in Frage kommenden Grundstücke zum Kauf anstellen lassen. Obwohl nach Lage der Verhältnisse anzunehmen ist, daß der Magistrat genügt ist, den Grundstücksbesitzern weitgehende Entschädigungen zu bieten, nehmen einige den Verkauf ihrer in Betracht kommenden Ackerpläne überhaupt und ohne Rücksicht auf den gebotenen Preis ab. Da der Stadtgemeinde kein Zwangsenteignungsrecht zusteht, hat man sich jetzt zu einer theilweisen Verlegung der Bahnlinie entschließen müssen. Den Haupttheil erhebt aber der Halle'sche Verein für Kohlenbergbau als Besitzer des Wuthungsfeldes.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hält am nächsten Dienstag, den 10. d. Mitt., Abends 8 Uhr, im Gasthofe zur Stadt Hamburg eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung u. A. Jahresbericht des Vorsitzenden, Kasfenbericht des Kassiers und der Rechnungsprüfer, kleinere Mittheilungen über Elektromotore von Herrn Reihb. Lindner und sonstige Mittheilungen aus der Erfahrung stehen.

Ueber Sonnen-Meteor-Strahlapparate wird am nächsten Sonntag, den 10. d. Mitt., Nachmittags 3 Uhr, Herr Professor Korfelt aus Leipzig in Schlarid's Kur- und Badeanstalt hier, Hochstraße 4, einen Vortrag halten. Der Anstaltsbesitzer wird sich darüber ergehen, wie die bezeichneten Apparate, die in den verschiedensten Formen zur Ansicht, zur Benutzung und zum Anlauf ausgeföhrt sind, in der neuen Heilkunst Verwendung finden.

Der allgemeine deutsche Lehrertag wird bekanntlich Pflingsten in unserer Stadt abgehalten werden. Das Comitee, bestehend aus den durch Cooptation hiesiger Vereinigungen bedeutend verstärkter Vorstande des Halle'schen Lehrervereins, ist bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Der Lehrerverein. Zu Eingang der ersten diesjährigen Sitzung am 5. d. Mitt. hielt der Vorsitzende zunächst eine kurze Begrüßungsansprache. Sodann berichtete Herr Schellenberg über die Frage der Schulreinigung. Der Redner eröffnete folgende Punkte: Der Staub ist einer der größten Feinde der Lehrer und Schüler; die mit ihm sich vermengenden, krankheitserregenden Blüthekeime rufen fortwährend Halskrankheiten und Kränklichkeit der Lunge hervor. Zweimalige Reinigung in der Woche genügt nicht; ja, trockenes Fegen und Abwischen wirkt die Staubkeime und Blüthekeime nur umher, die dann, wenn sie in der Luft schweben, um so leichter eingeathmet werden können. Ungehobene Säugung der Zimmer schafft die Blüthekeime nicht fort; solches könnte nur durch einen kräftigen Zugwind gelingen. Auch Verdampfen und Zerstäuben von Wasser hat sich als unzureichend herausgestellt. Es ist deshalb nöthig, daß die Schulzimmer, ebenso wie die Wohn- und Schlafzimmer, täglich gereinigt werden und zwar am zweckmäßigsten durch sauberes Auswischen des Fußbodens und feuchtes Abwischen sämmtlicher Geräthe. Verschiedene Schulbehörden haben in Erkenntniß dieser Thatfachen bezügliche Anordnungen erlassen. So sieht ein Ministerial-Vermerk vom Jahre 1885 das tägliche Reinigen des Fußbodens und der Schulgeräthe als selbstverständlich an. Ausführliche Bestimmungen regeln das Reinigen der Schulen im Reglement der Geräthe. Dort wird in jeder Gemeinde verlangt, eine tägliche Reinigung der Zimmer, Treppen und Gänge und desgleichen tägliches Abwischen der Tische, Tische und Fensterbretter, monatliches Abwischen der Geräthe und Thürten und Schuere des Fußbodens, zweimaliges Reinigen der Schulhöfe in der Woche. — Bei der Besprechung traten besonders folgende Gesichtspunkte hervor: Die in den hiesigen Schulen stattfindende zweimalige Reinigung in der Woche ist zwar nicht genügend, aber es bedürfte wohl nur des Auspressens eines solchen Wundsches, um die Frage auch hier zu regeln. Denn die Stadt habe gut eingerichtete Schulhäuser mit hohen, luftigen Räumen und werde darum auch dafür sorgen, daß dieselben in gutem Zustande erhalten bleiben; auch sei es der Bürgerschaft jedenfalls erwünscht, wenn für die Gesundheit ihrer Kinder und der Lehrer möglichst gesorgt werde. Es wurde infolgedessen beschlossen, eine die Sache betreffende Petition an den Magistrat zu richten. — Von den Mittheilungen heben wir nur die wichtigsten hervor. Vom Handbuch für Meldeversicherung wird der zweite Jahrgang nächstes Frühjahr erscheinen. Jedes Mitglied wird die Statuten des Provinzial-Verbandes, des preussischen Landes-Lehrervereins und des deutschen Lehrervereins erhalten, ebenso Mitgliedskarten des letzteren. Bezüglich des 9. deutschen Lehrertages fanden Vorbereitungen über die zu bildenden Ausschüsse statt. Am 6. Juni wird eine Versammlung, am 7. und 8. Juni werden Hauptversammlungen stattfinden; beide sollen durch Gelänge (Männerchöre) eingeleitet werden. Als Versammlungsort sind die „Kalkstein“ in Aussicht genommen. Nächsten Dienstag wird eine Generalversammlung abgehalten werden, die sich besonders mit der Bildung der Ausschüsse für den Lehrertag zu beschäftigen haben wird.

Stadt-Theater. Die Erstaufführung von Richard Vogl's Drama „Schuldig“ wird im Laufe der kommenden Woche vor sich gehen. Am nächsten Montag findet eine Wiederholung von Ernst v. Wildenbruchs Schauspiel „Der neue Herr“ statt, zu welcher für die Jüglinge der hiesigen Lehranstalten Karten bei den betreffenden Entstellern ausgegeben werden.

Durch die „Kaiserhallen“, ein an der Krausenstraße, ziernlich an der Ecke der Waageburgerstraße, neu

geb. 26. Septbr. — 1 mehrel. Zwillingpaar Max Otto und
 Fritz Hermann, geb. 28. Septbr. — Des Gerichtsbieners
 Zimmermann I. Eilo Vertha Widia, geb. 22. Octbr. — Des
 Fabrikant. Rogel & Heinrich Otto Paul, geb. 31. Octbr. —
 Des Erbschaftsrichters Schürmer E. Marie Friederike Anna,
 geb. 1. Novbr. — Des Posthilfsboten Petrol Jo. & Karl
 Oskar und Friedrich Richard, geb. 5. Novbr. — Des Schlossers
 Krüger S. Arthur Friedrich Robert, geb. 7. Novbr. — Des
 Schlossers Uebe E. Marie Anna, geb. 8. Novbr. — Des Fähr-
 mann Willing E. Vertha Gina Maria, geb. 9. Novbr. — Des
 Landw. Hime S. Otto Paul Richard, geb. 17. Novbr. —
 Des Rationierers Richter Julius Paul, geb. 18. Novbr. —
 Des Mechanikers Zimmermann S. Ernst Eduard Otto, geb.
 18. Novbr. — Des Formers Wiede E. Auguste Margarethe,
 geb. 20. Novbr. — Des Hausdieners Steinle S. Gottfried
 Emil, geb. 1. Decbr. — Des Hilfsweihenrichters Widrodt S.
 Bernhard Richard, geb. 14. Decbr.

In St. Maria. Des Schuhmachers Eshob S. Walter,
 geb. 8. Decbr. 1890. — Des Bettlens Dienerin Joh. I. Antonie
 Elisabeth, geb. 20. Mai 1891. — Des Schlossers Frische S.
 Albert Max, geb. 25. Juni. — Des Fabrikant. August
 Victor Otto, geb. 6. Juli. — Des Schneider. Zimmermeister
 S. Gustav Adolph, geb. 23. Septbr. — Des Zeitmehrmeh-
 Schos S. Karl Friedrich Wilhelm, geb. 27. Octbr. — Des
 Handbuchdruckers Brandt E. Marie Ella Helene, geb. 2. Novbr.
 Erfindungsanstalt. 1 mehrel. S. Friedrich Otto,
 geb. 17. Decbr. 1891. — 1 mehrel. S. Fritz Hermann Albrecht,
 geb. 18. Decbr. 1891. — 1 mehrel. S. Friedrich Otto, geb.
 22. Decbr.

In Neumarkt. Des Wärders Berndt S. Heinrich Otto,
 geb. 11. Novbr. 1890. — Des Dreifachstuhlers Michael S.
 Hermann Otto, geb. 21. Decbr. — Des Tischlers Badert S.
 Max Edmund, g. 28. Decbr. — Des Handarb. Schuh
 Emile Frieda, geb. 12. Januar 1891. — Des Handarb. Schuh
 S. Ernst Gustav Robert, geb. 14. März. — Des Schneiders
 Rämpf S. Paul Fritz, geb. 9. Mai. — Des Gerichts-
 Schreiners S. Hanna Elisabeth Margarethe, geb. 14. Juli.
 — Des Schneiders Bauer E. Maria Hedwig, geb. 12. August.
 — Des Kirchenschreiners E. Frieda Gertrud, geb. 25. Aug.
 — Des Korbmachers Henne E. Pauline Marie Auguste Hed-
 wig, geb. 26. August. — Des Tischlers Schummler E. Sofie
 Marie, geb. 4. Septbr.

Letzte Telegramme.

Berlin, 6. Januar. In Schlesien soll, wie der „Post“
 mitgeteilt wird, das Gerücht umgehen, daß gegen den
 Landtagsabgeordneten Grafen Vmburg Sitzung, der frühere
 Unterstaatssekretär und lange Zeit verretender Leiter im
 Gesundheitsamt war und als Gesandter zur Dispositio im
 Aufsat worden ist eine Disziplinäruntersuchung eingeleitet
 worden sei. „Es handelte sich dabei um einen Artikel ge er
 die Handelsverträge, den Graf Vmburg, jetzt einer der
 Führer der konservativen Partei im Abgeordnetenhaus,
 am 14. Dezember v. J. unter Vermittlung seines namens
 in der „Freizeitung“ veröffentlicht hat.“ So weit man
 sich des Inhalts dieses übrigens wenig bedeutenden, die
 Regierung der Veranschlagung der landwirtschaftlichen
 Interessen beschuldigenden Artikels erinnert, läßt sich darauf
 hin keine Disziplinäruntersuchung begründen. Die „Post“
 glaubt auch selbst kaum daran, denn sie bemerkt zu ihrer
 eigenen Meldung: „Die Nachricht von der Einleitung der
 Untersuchung wird uns von vertrauenswerthen Seite als
 „verrügt“ mitgeteilt. Wir haben allen Anlaß, an dem
 guten Glauben des Einleiters nicht zu zweifeln, können
 aber doch mit dem Ausdruck unserer Hoffnung nicht zu-
 rückfallen, daß sich die Nachricht nicht bestätigen möge.“

Berlin, 6. Januar. Morgen nimmt der Bundesrat seine
 Tätigkeit wieder auf. Die bereits erwähnte Vorlage für Fe-
 las-Losbringen aber die Reichsverhältnisse der Debreer wird
 vorgelegt und demnächst den Ausschüssen überwiehen werden.
 Dann werden mündliche Berichte der Ausschüsse für Handel
 und Verkehr, sowie für Post- und Telegraphenwesen erstattet
 werden über Abänderungen der Eisenbahnbetriebsordnung für
 die Beförderung des Wapfpostverkehrs, von Präparaten
 aus Gars und Terpenzinöl, von Aus, von Wärschpulver und
 von Gemischen aus Salpeter, Gars, Kapspatit und anderen
 Stoffen. Es handelt sich in allen Fällen um Erzielung einer
 erhöhten Transporthöhe.

Wien, 6. Januar. Prinz Gustaf von Sachsen-
 Weimar ist gestern in Wien an der Lungenentzündung
 gestorben.

Münster i. W., 6. Januar. Heute Morgen beim
 Schichtwechsel ereignete sich auf der Zeche „Monopol“ eine
 Kohlenknall-Explosion. Drei Arbeiter sind tot, sechs
 schwer verwundet.

Wien, 6. Januar. Wie die Köln. Ztg. aus Düsseldorf
 meldet, fand gestern hier eine Verklammerung der deutschen
 Feuilletonredakteure statt, bezugs Festlegung der Maßnahmen
 gegen die das Seitenbroschüren- und schwer bedrohenden Ver-
 stammungen des schweizerischen Handelsvertrags.

Garmisch, 6. Januar. Infolge des schweren Schnee-
 sturmes, welcher in der vergangenen Nacht hier herrschte,
 sind die meisten telephonischen Verbindungen in der Stadt
 wie u. a. auswärts getrennt. An vielen Stellen hängen

zerfessene Drähte von den Häusern herab. Die Ausbesser-
 ung wird voraussichtlich einige Tage dauern; der Schaden
 ist bedeutend.

Odenburg, 6. Januar. Der hier wohnhafte Musikdirektent
 Schmidt wurde bei der Station Neuentrop auf der Strecke
 Jude-Nordenham von einem Eisenbahnzuge überfahren und auf
 der Stelle getödtet.

Gummen, 6. Januar. Nach dem heutigen Bulletin ver-
 brachte die Erlösin von Hannover die Nacht schlaflos. Gegen
 Morgen trat heftigeres Seitenstechen mit vermehrter Athem-
 beschleunigung ein. Der Zungenbein ist unverändert; der Puls
 kräftig.

Wien, 6. Januar. Offiziell wird versichert, die deutschen
 Kommissäre würden in Pest umfassende Aufschlüsse über
 das Nichtbestehen geheimer Refaktenverträge erhalten wor-
 auf dann angeblich ein offizielles Dementi folgen solle.
 — Die Führer der Deutsch-Liberalen bestimmen zum ersten
 Mal in der Handelsvertragsdebatte der Abgeordneten
 Reich. Dieler gilt allgemein als eine Autorität in wirt-
 schaftlichen Fragen. Er wies unter Hinweis aus die,
 was überhaupt, durch den ungarischen Handelsminister zu
 geltendebenden Darlehenleistungen die unerlässliche Notwen-
 digkeit der Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts
 für alle Vertragsstaaten bezüglich der Tariffrage betonen.
 — Einzelne Reichliche der Alpen Montongesellschaft ge-
 hörtge Eisenwerke haben ihre Betriebe wegen Kohlemangels
 einstellt.

Wien, 6. Januar. Das Fremdenblatt konstatiert, daß
 in Angelegenheit der angeblichen geheimen Refakten der
 ungarischen Handelsminister bisher keine diplomatischen
 Verhandlungen stattgefunden haben.

Pest, 6. Januar. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein
 königliches Mandat, wonach der Reichstag auf den
 18. Februar einberufen wird, ferner ein Mandat, welches des
 Ministers des Innern, durch welches die allgemeinen Wahlen
 für die Zeit vom 28. Januar bis einschließlich den 6. Fe-
 bruar: angeordnet werden.

Budapest, 6. Januar. Der Handelsminister Vapok
 lehnte die Anforderung seiner Beamten zur Veröffentlichung
 der Refaktenverträge ab.

Rom, 6. Januar. In Ober-Italien ist die Influenza noch
 immer in der Zunahme begriffen. In Turin, Mailand,
 Genua, Venedig hat sich die Sterblichkeit verdoppelt. In
 Turin sind gestern 66 Personen an der Influenza ge-
 storben.

Brüssel, 6. Januar. Der flämische Nationalbund
 sandte ein Petition an die Kammer, in der um Abschaffung
 zahlreicher französischer Schulbücher gebeten wird, weil
 diese Charivari aus hervorzubringen und den Haß gegen
 Deutschland predigen.

Brüssel, 6. Januar. Heute Vormittag liefen Gerüchte
 in der Stadt um von einer plötzlichen Erkrankung der
 Königin. Nach eingeholten authentischen Informationen
 sind diese Gerüchte unbegründet.

Marseille, 6. Januar. Nach Meldungen aus
 Tanger ist die zur Besitzergreifung von
 T. nat. entsendete marokkanische Expedition
 vollständig gescheitert. Die ganze Gegend von
 T. nat. ist jetzt bereits unter algerischen Einfluß. Die Expe-
 dition lehrte in klaglichem Zustande nach Marokko zurück.
 Ihre Führer sind verhaftet; sie dürfen voraussichtlich
 hingerichtet werden.

London, 6. Januar. Die Times melden der Rücktritt
 des britischen Gesandten in Bisabon Petre. Es verlautet
 Sir Clare Ford werde Botschafter in Konstantinopel, weil
 weder Botsch noch Baring der Worte willkommen seien.

London, 6. Januar. Der Petersburger Correspondent
 der Times sagt gelegentlich der Bepfischung des Rück-
 tritts des Großfürsten Sergius von seinem Posten als
 Gouverneur von Moskau, daß verschiedene Untergebene
 des Großfürsten, besonders aber Fürst Galtzin, einseitig
 worden würden. Man schließt heraus, daß der Großfürst
 nicht zurücktreten werde, sondern nur einen neuen Stab
 wünsche.

Madrid, 6. Januar. Hier eingegangene Nachrichten
 aus Tanger melden ein Ufergefecht des Aufstandes in
 Marokko. Gegen 3000 Kabylen machten gegen Tanger.
 Die spanische Regierung beschloß wie Abwendung eines
 Kriegeschlusses zum Schutze der spanischen Interessen.

Petersburg, 6. Januar. Die Verhandlungen über
 den Abschluß eines russisch-türkischen Handelsvertrags be-
 gehen in der nächsten Woche in Konstantinopel. Die
 russischen Vertreter sind bereits dorthin abgereist.

Minsk, 6. Januar. In einer Kugelverletzung in Lobzin
 wurden bei einer Refiselexplosion 11 Arbeiter getödtet.

Berliner Börse vom 7. Januar 1892.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.)			
Bismarck-Commandit	180,40	Elbthal-Bahn	104,50
Deut. Handels-Gesellsh.	135,90	Dex-Bodenbach	283,-
Dresdener Bank	139,75	Dresdener Bank	212,40
Darmstädter Bank	127,75	Galzauer	
Oesterreich. Credit	162,25	Gotharabahn	142,70
Bohumer Guss	116,25	Ital. Mittelmeer	96,-
Laurahütte	110,-	Warschan-Wien	214,25
Dortmunder Union	59,60	5 pct. Italiener	90,90
Hannover	149,50	4 pct. Ungarn	92,-
Darpenbaum	87,90	4 pct. Egypter	98,50
Consolidation	163,75	1880 Ration	92,50
Hibernia	132,25	Russ. Noten	199,50
Gelsenkirchh.	142,-	Nordl. Lloyd	96,70
Franzosen	127,50	Tendenz: matt.	
Lombarden	48,30		

Für die Redaktion verantwortlich: J. W. Julius Gubitz.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Gubitz.
 Freitag, den 8. Januar 1892.

115. Vorstellung. — 83. Abonn.-Vorstell. Farbe: blau.
 Oberon, König der Elfen.

Romanische Oper in 3 Akten von E. M. v. Weber.
 Fichtung von James Robinson Planché (Theob. Sell).

Personen:

Oberon, König der Elfen	Richard Geyer.
Titania, seine Gemahlin	Mathilde Wolf.
Puck, sein dienender Geist	Martha Hofbe.
Mittemädchen	Amalia Schütz.
Coran al Raschid, Kalif von Bagdad	Walter Schmidt-Schäfer.
Neala, seine Tochter	Erwin Reinhardt.
Palme, deren Vertraute	Clementine Bleschner.
Arachon, herrlicher Prinz	Karl Sänger.
Mitru, Sarenmädchen	Wag. Hofmann.
Almanzor, Emir von Tunis	Karl Sant.
Molchana, seine Gemahlin	Louise Wroblek.
M. sine, deren Skavin	Fanny König.
Edith, Sarenmädchen	Eduard Strauß.
Arbeiter	Gartenhüter
Kaiser Karl der Große	Edgar Martiner.
Hilfen v. Bourbonne, Herzog v. Guenne	Emil Richter.
Scheramin, sein Knappe	William Schürmer.
	Robert Meffert.
	Joseph Kromer.
Elfen, Nymphen, Sulpbiden, Genien, Feen, Meerabgänger, Luft, Erd, Wasser und Feuergeister, Meerqubler, Geleise der Sarenmädchen, Schwarze und weiße Sarenmädchen, Tänzerinnen, Janitarenmädchen, Wachen, Wachenknecht, Sarenmädchen, Geleise Karls des Großen, Hagen, Gole, Gelsamen, Weiber, Golebarden, Trabanten.	

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Schauspiel ist in Franke, Bagdad und Tunis. Zeit: 806.
 Die neuen Dekorationen sind nach Angabe des städtischen
 Ober-Maschinenmeisters Heinrich Richter von dem Maler
 Eber. Heymann in Hetsia und E. Schwober in Halle
 a. S. angefertigt.
 Die neuen Maschinen und Beleuchtungs-Apparate sind unter
 Leitung des städtischen Ober-Maschinenmeisters S. Richter
 von dem Theatermeister A. Ludwig und dem Beleuchtungs-
 Direktor S. Pfeil angefertigt. Das Arrangement der
 Schaubühne „Oberons Wundergarten“, in von S.
 Richter entworfen und ausgeführt.

Opern-Preise.
 Rafteneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. —
 Ende 10 Uhr.

Sonntabend, den 9. Januar 1892.

116. Vorstellung. — 33. Vorstellung außer Abonnem.
 Drittes und letztes Gastspiel des Königl. Schau-
 spiel-Directors Ernst Possart.

Ehrenmitglied des Hoftheaters in München.
 Man fred.

Dramatisches Gedicht in 3 Akten von dem Dron.
 Knut von Rob. Schumann.

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“
 Wetterausichten für den 8. Januar.

Bei festlichem Bestände Fortdauer des veränderlichen
 kalteren Wetters, mit Neigung zu Niederschlägen.

Zeit	Seb.	Barom. rh. 0° mm.	Thermometer nach Celsius/Reaumur.	Feuch- tigkeit Ant. %	Wind	Wetter
6.1.	8 Uhr	732.0	+ 0.0	+ 0.0	92	S. W. Windig.
	7 Uhr	734.0	- 0.0	- 0.0	95	W. Windig.
7.1.	2 Uhr	735.0	+ 2.5	+ 2.0	63	W. " Windig.

Gesang und Italienisch.
Emilie von Cölln,
 Concertsängerin, — Weidenplan Nr. 3. e.
 Sprechstunde 4-5.

Invalditäts- und Altersversicherung.
 Amliche und unentgeltliche Auskunft erteilt jeden Morgen 8-10 Uhr.
Der Kontraktbeamte Laegel, Or. Berlin 5.

Gas-Coke.
 ab Markt 30 Pfg. das hl. Frei Geloh 1 Mt. 5 Pfg.
 das hl. doch nur bei Abnahme von mindestens 14 hl.
 Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Werne vollständig retinsetztere
Kali-Fettseife
 à Stück 20 Pfg.,
 wird von vielen der Herren Ärzte als beste Seife zum Seilen und
 Conserviren der Haut empfohlen.
 Ich erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum
 Waschen, sondern auch zum Waschen und Baden der Kinder
 sehr geeignet zu empfehlen.
Seifenfabriker von Eduard Kobert.

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unter-
 haltenden Stoffes, Behrunden an allen
 Seiten der Tonkunst, Ansehen, 12 Jah-
 re (gr. Oktav-) Seite
 54 Serieres, Musikstücke
Neue Musik-Zeitung.
 Herausgeber:
 Leipzig, sowie als Extrablatt: Dr. Strohschne-
 der, Musikdirektor, Leipzig, 12 Jahre
 Nr. 12. — Man abonniert bei J. G. Sch. A. Musikhalde, od. Poststelle, Pro-
 bnumm gratis u. franko durch den Verleger Carl Gröning, Stuttgart.

Berbeserte Theerseife
 aus der Königl. bayer. Hof-Par-
 fumerie-Fabrik von C. D. Wun-
 derlich in Nürnberg (prämiiert
 1882), von Ärzten empfohlen geg.
Gautauschige jeder Art, ins-
 besondere Hautjucken, Grise, Kopie-
 und Bartschuppen, Frostbliden,
 Schweißfüße, à 35 J., nebst Anweil.
Theer-Schwefelseife vereinigt
 die vorzügl. Wirkungen des Thee-
 u. Schwefel, à 50 J. bei C. Kaiser,
 Schmeerstr. 24. H. A. Scheidel-
 witz, Geisstr. 67, Garzaffe 1,
 Filiale Dr. Klausstraße 17 u. A.
 Steinbach, Adler Drogerie,
 Königsstraße 16.

KALODONT

Sarg's Kalodont heisst zu deutsch Schönheit der Zähne

Sarg's Kalodont ist bereits anerkannt als unentbehrliches Zahnputz-Mittel.

Sarg's Kalodont ist als unschädlich sanitätsbehördlich geprüft.

Sarg's Kalodont ist sehr praktisch a. Reisen, aromatisch, erfrischend.

Sarg's Kalodont ist bereits im hies. Adel Avstände mit gr. Erfolge eingeführt

Sarg's Kalodont ist bei Hofu. Adel wie in einfaches Bürgerhaus im Gebrauch.

Sarg's Kalodont ausdrucklich zu verlangen, da der 76 Pfg. per Tube in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Die besten Einreibungen der Gicht, Rheumatisms, Gichtereisen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenwehmerzen etc. ist Richters

Anter-Pain-Exceller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 J u 1 A. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf auf ausdrückl. **Anter-Pain-Exceller.**

Annerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem einzelnen Stücke bei.

Halle a. S. **H. Bretschneider, Mauergasse 3.**
Specialität für Zeichenutensilien.
 Hauptspecialität: Utensilien für Technisches Zeichnen.
 Begründet 1846.

Rollenpapier, Pauspapier, Pausleinwand, farbiges Zeichenpapier, Pflanzenpapier und Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Photographiepapier, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman, glatt, rau und extra stark, Bristol-Carton, feinste Zeichenwerkzeuge, Reisssschienen bis 150 cm. lang, Gummi-Reisssschienen, Gummi-Winkel, feinste Zeichenmaassstäbe bis 50 cm. lang, Curvenliniale, Reissbretter in allen Grössen, Reisszeuge Storehschnabel, A. W. Fabers Polygrades-Bleistifte unpolirt No. 1 bis 4, schwarz polirt Gold No. 1 bis 4, 6eckig No. 1 bis 5, Polygradesstifte mit sibirischen Graphit 6H bis 6B, Künstlerstifte, Blei-Einlagen No. 1 bis 4 und No. 1 bis 5, Blei-Einlagen von sibirischen Graphit, flüssige chinesische Tusche, unverschlebbare Ausziehtuschen nebst sämtlichen Utensilien für technisches Zeichnen in Waaren I. Qualität reichhaltig sortirt; die grössten Aufträge können sofort ausgeführt werden.

Julius Becker,
 Halle a. S. **Bankgeschäft,** **Telephon 453.**
 Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
 Einlösung von Coupons,
 Auskunfterteilung über Werthpapiere,
Kontrolle verloosbarer Werthpapiere.
 Verkaufsstelle von 4% Pfandbriefen:
 der Hamburger Hypothekbank, d. Preuss. Hyp.-Act.-Bank, Berlin.
 „ Deutschen Hyp.-Bank, Meiningen, „ „ „ „ „ Berlin.
 „ „ Grunds.-Bank, Berlin, der Pomm. Hypoth.-Bank Berlin.
 zum jeweiligen Tageskurse, ohne Provision und Spesen.

Magdeburger 4% Stadt-Anleihe
 vom Jahre 1891.
 Anmeldungen zu der am Sonnabend, den 9. d. Mts., stattfindenden Zeichnung auf obige Anleihe zum Course von 100,75 pCt. nehmen wir unter den in unserm Comptoir aus hängenden Bedingungen spesenfrei entgegen.
Spar- u. Vorschuss-Bank
 Albrecht. Pfahl.

Kostenfreier Nachweis
 leerstehender Wohnungen und Geschäftsräume durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein Brüderstrasse 6, Fernsprecher 151.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist
Der Bazar,
 illustrierte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit u. Unterhaltung.
 Abonnementspreis = 2 1/2 Mark = vierteljährlich.
 Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.
 Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.
 Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration d. „Bazar“, Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Nürnberger Exportbier
 E. Lehmer,
 Fernsprecher 228.

Unentbehrlich für jeden Steuerzahler!
 Ist die Kenntniss des mit der nächsten Veranlagung in Kraft tretenden

Einkommen-Steuergesetzes.
 Der Preis für das 64 Seiten starke in Umschlag gebundene und beschnittene Exemplar ist
 = 20 Pfg. =
 Vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

G. & O. Lüders, Hamburg
 empfehlen hülsenfreies **Reisfuttermehl,**
 24-28% Fett und Protein und 50-60% stickstofffreie Nährstoffe enthaltend, mindestens 24% Fett u. Protein garantiert, als billigstes, nahrhaftestes u. gesündestes **Kraftfutter** für Milchkuhe, Mastochsen und Schweine.
 Jeder Sack ist mit Plombe G & O. Lüders Hamburg versehen. Verkaufsstelle in Halle bei **Otto Koebeke.**

Pufforen-Tabak,
 als feinstes u. vorzüglich anerkannt, sowohl im Geschmack als Aroma, 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. Packung à Pfd. 80 J. Bei größeren Besten noch kleiner Rabatt. Beste Bezugsquelle
Franz Rempel
 beim Stadt-Theater, vis-a-vis der Universität.

Bezirk des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge-Leipzig).
Umbau Bauhof Halle.
 Es erbaubare Lokomotivdreh-scheibe, 12,40 m lang, ist auf Bahnhof Halle a/S. zu verkaufen. Bedingungen sind gegen porto u. reisekosten Einzahlung von 200 M. von der unterzeichneten Bauinspektion zu bez. h. Angebote sind unter Befügung der anerk. u. Verdingung an postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Verkauf einer Drehscheibe“ bis zum 19. Januar 1892, Vormittags 11 Uhr, an uns einzuenden. Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a/S., 5. Januar 1892. **Kgl. Eisenbahn Bauinspektion (Göthen-Leipzig).**

Lehrlings-Gejud.
 Als Lehrling findet ein junger Mann aus guter Familie in einem hiesigen Bankgeschäft sofort Stellung. Offert. unter A. z. 228 beiderer Rad. **Mosse, Halle.**

von J. G. Reif, Nürnberg empfiehlt in bester, feinsten Qualität in Gebinden und Flaschen.
Halle a. S., Rößberggasse 2,
 an der großen Ulrichstr.
Fernsprecher 228.

Verathungen in allen Staatsfällen, täglich morgens von 8-10 Uhr u. mittags v. 2-4 Uhr.
Robert Schurick,
 Hofstraße 4.
 Im Süden der Stadt gelegen. Einbaltung der elektrischen Stadt-bahn: Steinweg.

Künstl. Zähne, Plomb., Reparat. etc.
Jul. Sachse,
 gr. Ulrichstrasse 26, II.

Bei Professionist lichte zum 1. April od. später als **Comptoirbote** od. dergl. Stellung. Kautio kann gefordert werden. Gehalt w. zugesichert. Beste Abt. erbittet unter 100 in die Expedition d. Blattes.

Wohnungen, 195 Mark und 160 Mk., 1. April zu vermieten.
Denburgerstr. 21, H. Voigt.
Wohnungen, 500 Mk. u. 270 Mk., sofort od. 1. April zu vermieten.
Denburgerstr. 21, H. Voigt.

Forsterstr. 24b. 2 Wohnungen im Seitengebäude v. St., R., S. 1. April zu vermieten.

Merkelstr. 13 Wohnung, 2 St., R. u. K. für 80 Thaler zu vermieten.

Südstraße 89 Wohnungen 1. April zu vermieten. 350-400 M.

Zu meinem Grundstück **Magdeburgerstr. 34** ist die vollständig renovirte **Bel-Etage** für 1350 Mk. zu vermieten.
Otto Blau, Große Ulrichstraße 57.

I. u. II. Etage Dallgasse 4 (am neuen Wodensmarkt) ist im Ganzen od. getheilt per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Schubert, gr. Stein u. gr. Ulrichstr. 57.**

Familien-Andrachten.
 Statt besonderer Meldung. Durch die Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut **R. Freytag** und Frau **Anna** geb. Kühn.
 Holz bei Eberberg, den 6. Januar 1892.

Statt besonderer Meldung. Donnerstag, den 7. Januar, Morgens 2 1/2 Uhr, entschlief mein theurer Gatte, unser geliebter Vater, der Knappschäftssekretär a. D.
Carl Weissborn
 im Alter von 62 Jahren.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. Januar, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des Nordriedhofes aus, statt.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Januar, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des Nordriedhofes aus, statt.